



## **Kirche soll ein sicherer Ort für alle sein**

**Katrin und Thomas Ring sind Ansprechpersonen für queersensible Seelsorge im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken**

**Steinfurt-Coesfeld-Borken, 19. September 2024**

Die Synode, die das oberste Leitungsgremium des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ist, hat Katrin und Thomas Ring im Sommer zu Ansprechpersonen für queersensible Seelsorge berufen. Thomas Ring ist Gemeindepfarrer in Billerbeck, Katrin Ring ist als Pfarrerin für Vertretungsaufgaben im Kirchenkreis zuständig.

**Sie sind die ersten, die diese Beauftragung im Kirchenkreis innehaben. Welche Menschen können sich an Sie wenden?**

Katrin Ring: Natürlich sind wir als Pfarrpersonen sowieso für alle da, die ein seelsorgliches Anliegen haben oder die den Kontakt zur Kirche suchen. Als Beauftragte für queersensible Seelsorge wollen wir natürlich ganz besonders ansprechbar sein für queere Menschen. Häufig haben sie in ihrem Leben mit Vorurteilen und Ausgrenzung zu tun. Auch Kirche ist nicht immer ein sicherer Ort für queere Menschen gewesen. Das soll sich ändern, und dafür wollen wir stehen. Wer sich an uns wendet, der soll sich sicher sein können: Hier darfst du sein, wie du bist, du bist willkommen und angenommen. Wir haben ein offenes Ohr, bei uns kannst du davon ausgehen, dass wir ohne Vorurteile und gendersensibel mit dir umgehen.

Thomas Ring: Wer also queer ist und ein seelsorgliches Anliegen hat, kann sich bei uns melden. Wer Fragen zur Trauung gleichgeschlechtlicher Paare oder zu Regenbogenfamilien hat, ist bei uns richtig. Aber auch Familienangehörige, Freund:innen, Pfarrpersonen, die Fragen oder Anliegen rund um queere Themen haben, dürfen uns gerne ansprechen. Wir sind dann entweder selber für diese Menschen da oder vermitteln die nötigen Kontakte.

**Werden Sie auch spezielle Gottesdienste, Veranstaltungen oder besondere Aktionen anbieten?**

Katrin Ring: Wenn der Bedarf da ist, dann gerne! Das muss erst mal wachsen, das ist in unserem ländlichen Kirchenkreis jetzt ja eine neue Beauftragung. An den größeren Städten wie zum Beispiel Münster sieht man, dass da ganz viel möglich ist. Wer also in der eigenen Gemeinde einen queeren Gottesdienst planen möchte oder gemeindeübergreifend an Aktionen mitwirken mag, ist herzlich willkommen! Wir sind offen für neue Ideen und freuen uns auf gemeinsame Feiern und Aktionen. Zusammen lässt sich da bestimmt ganz viel umsetzen!

# Pressemitteilung

Thomas Ring: Dafür ist es natürlich absolut wichtig, dieses Angebot auch bekannt zu machen. Es muss sich rumsprechen! Nur wenn viele Menschen darüber Bescheid wissen, können queere Gottesdienste und Veranstaltungen funktionieren. Also meine Bitte: sagt es weiter.

## **Die Kirche war lange Zeit für queere Menschen ein Ort der Ausgrenzung. Was muss passieren, um die evangelische Kirche für diese Menschen wieder zu öffnen bzw. sie anzusprechen?**

Thomas Ring: Ich glaube, Kirche muss daran arbeiten, dass sie als safe space, als sicherer Ort, erlebt werden kann auch von Menschen, die nicht den alten Normen entsprechen. Da ist in der Vergangenheit viel Schlimmes passiert. Es wird bestimmt eine ganze Weile dauern, bis diese heftigen Wunden der Ausgrenzung und Verurteilung verheilen. Wir müssen als Kirche besonders sorgfältig sein mit unserer Sprache, mit unserer Haltung, damit wir glaubwürdig vermitteln: Gott liebt alle seine Kinder, und wir als Kirche tun das ebenso.

Katrin Ring: Ein Anfang ist schon, wenn wir zum Beispiel in den Gemeindehäusern Toiletten für alle anbieten, anstatt nach Männern und Frauen zu trennen. Denn das schließt alle Inter- oder Transsexuellen aus. Oder wie wäre es, wenn am Fahnenmast der Kirchengemeinde die Regenbogenflagge hängt? Das wäre ein schönes Zeichen: Hier seid ihr willkommen, wir sind eine bunte Gemeinde. Im Gottesdienst und in kirchlichen Dokumenten ist auf inklusive Sprache zu achten – auch das passiert schon, kann aber noch deutlich ausgebaut werden. Das mögen erst mal kleine Schritte sein, aber sie sind wichtig, damit Gemeinschaft und Vertrauen wachsen kann.

**Bildunterschrift:** v.l. Katrin und Thomas Ring. Foto: privat

**Bildlink:** <https://kurzlinks.de/3tr6>

## **Hintergrundinformation**

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist einer von 26 Kirchenkreisen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Zu ihm zählen über 76.000 evangelische Christen im westlichen Münsterland in 20 Kirchengemeinden an rund 40 Standorten. Zweimal jährlich kommen Delegierte aller Gemeinden und kreiskirchlichen Dienste zur Kreissynode zusammen, um grundlegende Entscheidungen für den Kirchenkreis zu diskutieren und zu entscheiden. Zwischen den Synoden führt der von der Synode gewählte Kreissynodalvorstand mit der Superintendentin als Vorsitzende die Geschäfte des Kirchenkreises.

Dienstsitz der Superintendentur und der Synodalen Dienste ist das HAUS DER KIRCHE UND DIAKONIE in Steinfurt an der Bohlenstiege, während die zentrale Verwaltung für die drei Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken, Münster und Tecklenburg seit 2020 ihren Sitz in Münster am Coesfelder Kreuz hat.

Pressekontakt

Maleen Knorr  
Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken  
Öffentlichkeitsreferat  
Bohlenstiege 34  
48565 Steinfurt

Telefon: 02551 / 144-22  
Mobil: 0151 16142482  
[maleen.knorr@ekvw.de](mailto:maleen.knorr@ekvw.de)  
[www.der-kirchenkreis.de](http://www.der-kirchenkreis.de)